

Allgemeine Angaben zum Kompensationsflächenpool „Am Holzurburger Moor“

Der **Kompensationsflächenpool** ist auf landeseigenen Flächen der Niedersächsischen Landesforsten (NLF) eingerichtet. Er bevorratet Flächen für die Umsetzung naturschutzrechtlich erforderlicher Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen. Da das Aufwertungspotenzial der Gesamtfläche, in Werteinheiten ausgedrückt als sog. „Ökokonto“, vorliegt, können Flächen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen einzeln nach Bedarf gebucht werden. Die im Fachkonzept festgelegten und mit der UNB abgestimmten Maßnahmen werden den Entwicklungszielen entsprechend teilweise bereits im Vorgriff von den NLF durchgeführt und erst später bestimmten Eingriffsvorhaben zugeordnet. Die Kompensationsflächenpools stehen grundsätzlich jedem Planungsträger, der Eingriffe gem. §§ 7ff NNatG verursacht und Kompensationsmaßnahmen umsetzen muss, zur Verfügung. Ansprechpartner ist das Forstamt, in dem der Pool liegt. Die untere Naturschutzbehörde, die den Pool anerkannt hat wird von den NLF in regelmäßigen Abständen über den Stand der Maßnahmenumsetzung informiert.

Die **Dienstleistungen der NLF** umfassen die Planung, Umsetzung, Dauerpflege und Kontrolle der Kompensationsmaßnahmen. Diese von den NLF garantierten Leistungen bilden eine wesentliche Voraussetzung für das Erreichen des Aufwertungspotenzials und wurden ebenfalls mit der zuständigen UNB einvernehmlich abgestimmt.

Lage im Raum

Der Kompensationsflächenpool „Am Holzurburger Moor“ liegt in der Gemeinde Bederkesa im Landkreis Cuxhaven. Die Größe des Pools, welcher sich nördlich vom Bederkesaer See in einem entwässerten ehemaligen Hochmoorgebiet befindet, beträgt 117 ha.

Der gesamte Pool ist Teil des FFH-Gebietes „Ahlen-Falkenberger Moor, Seen bei Bederkesa“ und des Naturschutzgebietes „Holzurburg am Bederkesaer See (NSG LÜ 275)“. Im Nordwesten des Pools liegt ein Naturwald. Das FFH-Gebiet wird im Steckbrief der Natura 2000-Gebiete (Natura 2000-Datenbank: 11.03.2009) charakterisiert als Hochmoor mit Hochmoorvegetation, Kolken und Schwingrasen sowie renaturiertem und in Abbau befindlichem Hochmoor. Des Weiteren sind große Moorwälder, große nährstoffreiche Seen und Niedermoore sowie Auenwälder und bodensaure Buchen- und Eichenwälder für das Gebiet typisch. Als wertgebende Art wird der Fischotter angegeben.

Der Kompensationsflächenpool liegt in der naturräumlichen Region „Stader Geest“, Haupteinheit „Wesermünder Geest“, Einheit „Cuxhavener Geest“, im Übergangsbereich der Untereinheiten „Bederkesaer Geest“ und „Stinstedter Niederungen“. In der Nähe des Kompensationsflächenpools liegen landesweit bedeutsame Biotopkomplexe und avifaunistisch wertvolle Bereiche mit lokaler oder regionaler Bedeutung. Der Pool liegt innerhalb der Zielgebiete des Niedersächsischen Moorschutzprogrammes.

Bestand

Im Kompensationsflächenpool dominieren heute v. a. fremdländische Nadelforste aus Sitka-Fichte und Stroben. Des Weiteren kommen Moorwälder entwässerter Moore, junge Laubforste und kleinflächiger auch Moordegenerationsstadien, teilweise mit Holzbewuchs, vor.

Die Ergebnisse der Bestandserfassung sind im Steckbrief (siehe unten) nach Biototyp, Flächengröße und prozentualem Anteil an der Gesamtfläche aufgelistet. Die Bewertung erfolgte dem Wunsch der UNB des Landkreises Cuxhaven entsprechend zusätzlich zum Städtetag-Modell nach dem Osnabrücker Modell (1997).

Entwicklungsziele

Es ist geplant, den Erhaltungszustand des FFH-Gebietes zu verbessern, indem der Anteil der wertgebenden Lebensraumtypen (gem. Anhang I der FFH-Richtlinie) erhöht wird. Dazu erfolgt zunächst abschnittsweise die vollständige Entnahme der Nadelgehölze (v. a. Sitkafichte). Mit der Ausnutzung der natürlichen Verjüngung und der Pflanzung entsprechender Arten sowie der anschließenden Anhebung (und Stabilisierung) des Wasserstandes (ca. 50 cm) infolge des gesteuerten Verschlusses der Entwässerung im gesamten Kompensationsflächenpool werden die Voraussetzungen für die Entwicklung naturnaher Bruchwälder, insbesondere Birken-Bruchwälder (LRT gem. Anhang I der FFH-Richtlinie; Code: 91D0), geschaffen. Mit dieser und den im Folgenden beschriebenen kleinräumigeren Maßnahmen wird ein potenzieller Lebensraum für die wertgebende Art des FFH-Gebietes, der Fischotter, geschaffen. Das Ziel der Habitaterweiterung nach Nordwesten wird angestrebt.

In einem bestehenden Altkiefern-Bestand werden ca. 50 Altbäume je ha gezielt erhalten und gefördert, um Elemente der Urwald- und Reifephase zu verstärken. Eingestreut und verteilt in dem gesamten Pool werden mehrere Moorpütten angelegt, die u. a. als wichtiger Lebensraumbestandteil für Kraniche fungieren. V. a. in der Nähe der Wege ist die Entwicklung von pflegeintensiven Feuchtheiden und von Feuchtgebüschen geplant. Aus zwei bestehenden Grünlandflächen werden Sumpfbiotope entwickelt. Diese verschiedenen Kleinstrukturen tragen erheblich zur Strukturvielfalt bei und erhöhen die Lebensraumqualitäten in dem Pool. So werden für eine Vielzahl verschiedener Tiere und Pflanzen der Moor- und Sumpflandschaften und ihrer Übergänge neue Lebensräume geschaffen.

Zudem ist es angedacht, das vorhandene Wegenetz zurückzubauen. Für eine Umsetzung dieser Maßnahme ist ggf. eine vorherige Neuorganisation des Wanderwegenetzes notwendig.

Aufwertungspotenzial der Flächen in Anlehnung an das Städtetagmodell

Die Poolfläche selbst, aber auch das direkte Umfeld des FFH-Gebietes „Ahlen-Falkenberger Moor, Seen bei Bederkesa“ werden durch die Entwicklung wertgebender Lebensraumtypen (naturraumtypische semiaquatische Biotope, Erhöhung des Habitatbaumanteiles, Entwicklung von kleinräumigen Einheiten (Moorpütten, Sumpf, Feuchtheide, Feuchtgebüsch) und Verbesserung der natürlichen Standortbedingungen) für **Arten und Lebensgemeinschaften** aufgewertet. Es werden Habitate neu geschaffen bzw. optimiert und die Ansiedlung gefährdeter und geschützter, z. T. hochspezialisierter Tier- und Pflanzenarten (z.B. Kranich, Fischotter, Hochmoor-Mosaikjungfer) wird begünstigt.

Die großflächige **Sicherung und Optimierung** der bodenökologischen Funktionen **der seltenen Moorböden** ist im Hinblick auf das Schutzgut Boden besonders hervorzuheben. Die Wiederherstellung des **natürlichen, naturnahen Wasserhaushaltes** in dem ehemaligen Hochmoorbereich bedingt u. a. eine höhere Wasserspeicherkapazität. Sie ist als aufwertende Maßnahme für das Schutzgut Wasser einzustufen. Durch die Anhebung des Wasserstandes wird eine weitere **Torfzehrung verhindert**. Die **Erhöhung der Speicherkapazität von Kohlenstoff** infolge desiedereinsetzenden Wachstums der Torfmoose leistet einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz.

Das Erscheinungsbild und die naturraumtypische Eigenart der **Landschaft** (Landschaftsbild) in einem Erholungsraum werden durch die Entstehung naturnaher, vielfältiger Strukturen erheblich aufgewertet.

Die Bewertung der geplanten Maßnahmen in Anlehnung an das „**Städtetagmodell**“ zeigt für fast alle Flächen ein Aufwertungspotenzial. Eine Ausnahme stellt der vorhandene Pfeifengras-Birken- und Kiefern-Moorwald (WVP) im nordöstlichen Bereich des Kompensationsflächenpools dar. Dieser befindet sich auf einem Wall und profitiert somit nicht von der geplanten, großflächigen Herstellung natürlicher Bodenwasserstände. Eine qualitative Aufwertung, v. a. durch die gezielte Förderung und den Erhalt der Habitatbäume, findet statt.

Für die Berechnung des Aufwertungspotenzials werden drei Wertzustände berücksichtigt (Herleitung der Bewertung der einzelnen Biotopen):

- **IST-Wert:** Der IST-Wert beschreibt den derzeitigen Wert der Biotope im Kompensationsflächenpool.
- **Eigenbindungs-Wert:** Die NLF haben naturschutzbezogene, betriebseigene Verpflichtungen, die sie eigenständig finanzieren und deren Erfüllung nicht zusätzlich Gegenstand von Kompensationsdienstleistungen sind. Diese betriebseigenen Verpflichtungen (Eigenbindungen) ergeben sich zum einen aus dem LÖWE-Programm (Langfristige ökologische Waldentwicklung) der Landesregierung, die im Zuge einer Forsteinrichtung (Waldinventur) für die einzelnen Waldgebiete alle 10 Jahre überprüft und konkretisiert werden. Des Weiteren können sich aus verbindlich abgestimmten Pflegeplänen / Bewirtschaftungsplänen für Schutzgebietsflächen der NLF (NSG, FFH-/NATURA 2000) konkrete, weitere betriebseigene Verpflichtungen ergeben. Naturverbessernde / aufwertende Maßnahmen aus diesen beiden Eigenbindungs-Verpflichtungen inklusive der dazu gehörigen Finanzierungspflicht kommt die NLF aus dem eigenen Forstbetrieb bzw. durch zweckgebundene Mittelzuweisungen aus dem MU nach. Nur die über diese Maßnahmen (Eigenbindungen) hinausgehenden Aufwertungen werden daher als Kompensation im Sinne der §§ 7ff NNatG gewertet und von den NLF Dritten für eine naturschutzrechtlich erforderliche Kompensation angeboten.
- **ZIEL-Wert:** Der ZIEL-Wert beschreibt den Wert, der durch die Umsetzung der Maßnahmen in Anlehnung an das Städtetagmodell erreichbar ist.

Steckbrief für den Kompensationsflächenpool

Kompensationsflächenpool „Am Holzurburger Moor“

Forstamt Harsefeld, Revier Holzburg, Waldgebiet „Holzburg“,

Abt. 2086 - 2088, 2093 - 2096 sowie UAbt. B der Abt. 2089

(Landkreis Cuxhaven, Gemeinde Bederkesa)

Biotoptypen vor Maßnahmenumsetzung				
	Kürzel	Biotoptyp	(ha)	(%)
Biotoptypen	GIE	Artenarmes Extensivgrünland	0,9	0,8
	MDB	Gehölzjungwuchs auf entwässertem Moor	2,6	2,2
	MPF	Feuchteres Pfeifengras-Moorstadium	0,3	0,3
	MPT	Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium	2,9	2,5
	NSB	Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte	0,1	0,1
	OVW	Weg	1,2	1,0
	SOT	Naturnahes nährstoffarmes Torfstichgewässer	0,1	0,1
	WVP	Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald	7,6	6,5
		Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald (mit heimischen Altholzanteil)	4,8	4,1
	WVP*			
	WVZ	Zwergstrauch-Birken- und -Kiefern-Moorwald	3,6	3,1
	WXH	Laubforst aus einheimischen Arten	14,3	12,2
		Laubforst aus einheimischen Arten (lückiger Baumbestand)	5,5	4,7
	WXHv			
	WZF	Fichtenforst	0,5	0,4
	WZS	Sonstiger Nadelforst aus eingeführten Arten	72,6	62,1
Summe:			117,0	100%

Kompensationsflächenpool „Am Holzurburger Moor“

Forstamt Harsefeld, Revier Holzburg, Waldgebiet „Holzburg“,

Abt. 2086 - 2088, 2093 - 2096 sowie UAbt. B der Abt. 2089

(Landkreis Cuxhaven, Gemeinde Bederkesa)

Planung			
		Gruppe	Zieltyp
Leitbild	☒	Natürl. Waldgesellschaften	Moor- und Bruchwald (v.a. Birken-Bruchwald)
	☒	Kleinräumige Einheiten	Feuchtgebüsche
			Moorpütten
			Feuchtheide
			Sumpf
			Habitatbäume / Habitatbaumgruppen
	☒	Zusatz:	Stabilisierung des Wasserhaushaltes durch einen gesteuerten Verschluss der Entwässerungsgräben u. der damit verbundenen Wasserstandsanhhebung um ca. 50 cm
			sofern umsetzbar: Rückbau von zurzeit unbef. Wegen

Aufwertungspotenzial in Anlehnung an das Städtetagmodell ¹ (Standardverfahren der NLF)							
Potenzial (WE/m ²)	kein Pot.	0,5	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0
Fläche (ha)	6,06	33,77	3,12	0,55	60,3	0,42	13,00
Summe:	1.808.300 WE						
Durchschnitt:	1,55 WE/m²						

Das Aufwertungspotenzial im Kompensationsflächenpool ist der anliegenden Karte „Kompensation Aufwertungspotenzial nach Städtetagmodell“ zu entnehmen.

¹ In Anlehnung an NIEDERSÄCHSISCHER STÄDTETAG (2006): Arbeitshilfe zur Ermittlung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen in der Bauleitplanung („Niedersächsisches Städtetagmodell“); Dieses Aufwertungspotenzial berücksichtigt die ökologische Wertsteigerung unter Abzug der Wertigkeiten von [Istwert incl. Eigenbindungswirkung]. Damit enthält die Tabelle ausschließlich Aufwertungswirkungen, die über den Rahmen der Eigenbindung hinaus erbracht würden. Detailinformationen zur Eigenbindung: siehe II. Begründung, Pkt. 3

Kompensationsflächenpool „Am Holzurburger Moor“

Forstamt Harsefeld, Revier Holzburg, Waldgebiet „Holzburg“,

Abt. 2086 - 2088, 2093 - 2096 sowie UAbt. B der Abt. 2089

(Landkreis Cuxhaven, Gemeinde Bederkesa)

Schutzgutbezogene Aufwertung					Anmerkung
	kein	gering	mittel	hoch	
Lebensräume	☐	☐	☒	☐	Wiederherstellung und Entwicklung natürlicher und naturraumtypischer semiaquatischer Biotope eines europaweit bedeutenden Lebensraumes (FFH-Gebiet)
Tiere und Pflanzen	☐	☐	☐	☒	Schaffung weitgehend natürlicher und strukturreicher Lebensräume für eine Vielzahl heimischer, v.a. feuchtegebundener Tier- und Pflanzenarten in der Nähe bekannter, auf derartige Lebensräume angewiesener Arten (z.B. Kranich, Fischotter, Hochmoor-Mosaikjungfer)
Boden	☐	☐	☐	☒	Großflächige Sicherung und Optimierung von seltenen Moorböden mit ihren besonderen bodenökologischen Funktionen, v.a. durch die Herstellung natürlicher Bodenwasserverhältnisse
Wasser	☐	☐	☒	☐	Wiederherstellung eines natürlichen, naturnahen Wasserhaushaltes in einem ehemaligem Hochmoorbereich Erhöhung der Wasserspeicherkapazität
Klima / Luft	☐	☐	☒	☐	verbesserte Temperatenausgleichs-, Luftreinigungs- und Luftfilterfunktion durch die großräumige naturnahe Umgestaltung und Wasserstandsanhebung Beitrag zum Klimaschutz durch Verhinderung der weiteren Torfzehrung und der Erhöhung der Speicherkapazität von Kohlenstoff (Torfmoose)
Landschaftsbild	☐	☐	☒	☐	Entwicklung einer großräumigen, naturnahen und erlebnisreichen Wald-Moorlandschaft mit vielfältigen Strukturen in einem Erholungsraum